

DAS PFARRBLATT

St. Jakob – Villach

Ausgabe 1/22 • Jänner - März 2022

Fasching – Fastenzeit



*Wenn Fasten,
dann Fasten.
Wenn Rebhuhn,
dann Rebhuhn.
(Hlg. Teresa von Avila)*

Dieses Zitat wird der Heiligen Teresa von Avila zugeschrieben.

Es bedeutet:

Was ich tue,
soll aus ganzem Herzen
geschehen, nicht halbherzig.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine lustige Faschingszeit - lachende Gesichter tun in dieser schwierigen Zeit uns allen gut - und, wenn die (Faschings-)Masken fallen, eine erfrischende Zeit der Umkehr und Buße.



Zum neuen Jahr – Österreich, „ein Land der Seligen“?



Als Bundespräsident van der Bellen im November 2018 die Niederlande besuchte, erinnerte König Willem-Alexander an das sechzigjährige Bestehen des Erasmus-Preises, der berühmten Stiftung der Niederlande für herausragende Leistungen in Kunst und Menschlichkeit.

Der König erinnerte daran, wer – vor sechzig Jahren! – der erste Erasmus-Preisträger war: Es war das österreichische Volk. Begründung: „Es hat sein beeindruckendes kulturelles Erbe erneuert und in eine europäische Perspektive gestellt.“ Der König wiederholte dann einen Satz aus der Rede van der Bellen.

Einen Satz, der wörtlich von Erasmus sein könnte: Europa ist ein Kontinent des UND - und nicht des Entweder/Oder. Liebe zur Heimat und zur eigenen Gruppe dürfe nicht umschlagen in Hass und Aggression gegen andere. Oftmals sind es die stillen Denker und Beter, die dazu beitragen, dass dieses katholische und österreichische „Und“ gelebt wird. Erasmus von Rotterdam hat sich in den Wirren der Reformation nicht dazu verleiten lassen, den Stimmungen freien Lauf zu lassen, vielmehr mahnte er zu einem überlegten, ruhigen Leben, das nicht aufhört, das Neue Testament als Lebensprogramm zu lesen.

Vielleicht hilft uns dieser „stille Heilige“, dass wir das kommende Jahr mit Gottes Gnade bestehen und am Ende des Jahres sagen können, wir haben eine Pandemie mit menschlicher Kraft und Gottes Geist bestanden. Dazu helfe uns im kommenden Jahr ein weites Herz, ein freier Kopf und der Geist des Friedens, der unsere Herzen erfüllen möge.

Ihr Stadtpfarrer

Wie Sie vielleicht bemerkt haben, ändert der Pfarrbrief seine Gestalt. Er wird in Zukunft viermal im Jahr erscheinen und wird nicht nur umfangreicher, sondern, so hoffen wir, auch reichhaltiger. Er soll Sie nicht nur über das Pfarrleben in Rückschau und Vorschau informieren, sondern auch aktuelle Themen (wie diesmal die bevorstehende Pfarrgemeinderatswahl) aufgreifen und Ihnen Impulse für das Glaubensleben geben.

Dazu finden Sie in jedem Pfarrbrief die neue Serie „HEILIGE - gestern - heute - morgen“.

Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt.

(1 Korinther 12, 4-7)

Jeder in der Pfarrgemeinde ist gerufen und gefordert, sich mit seinen ihm von Gott geschenkten Fähigkeiten ins Pfarrleben einzubringen. Der Beitrag über die Pfarrgemeinderatswahl möchte Sie einladen, einmal darüber nachzudenken, wo Sie sich gerufen fühlen.

Wie vielfältig die Charismen sind, die Gott schenkt, sehen wir bei einem Blick auf die vielfältige Schar der Heiligen, die die Kirche kennt und benennt. In jedem Pfarrbrief möchten wir Ihnen einen Heiligen etwas näher vorstellen.

„Für Christen bedeutet heilig werden und glücklich werden im Grunde dasselbe.“ So definiert es Bischof Stefan Oster von Passau in einer Predigt zu Allerheiligen. Gott sehnt sich in seiner Liebe danach, dass an unserem Leben sichtbar wird, dass wir Seine Kunstwerke sind. Heilige sind Beispiele, wie wir mit unserem Leben auf Gottes Liebe antworten können.

Nicht nur in den Heiligen, auch heute noch will Gott wirken, in unserem Alltag. Papst Franziskus ruft uns dazu auf, nicht den Mut zu verlieren: „Der Herr hat uns allen einen guten Stoff gegeben, um Heiligkeit in unser tägliches Leben zu weben.“



Als Pfarrgemeinde sind wir eine Glaubens- und Gebetsgemeinschaft, was wir besonders bei der gemeinsamen Feier der Eucharistie sowie gemeinsamem Gebet zum Ausdruck bringen.

Aber haben Sie schon einmal überlegt, welche Handgriffe in einer Pfarre außerhalb der Gottesdienste zu tun sind?

Vorbeten - Kirche reinigen - Kircheneingang freischaufeln - kaputte Glühbirnen wechseln - Priesterdenkmal abkehren - Blumenschmuck in der Kirche richten - Adventskranz/Weihnachtsstern/Fastentuch aufhängen - Christbäume schmücken - Kuchen backen, Brote belegen - gebackene Kuchen und belegte Brote anbieten - Getränke ausschenken - Auferstehungskreuz am Kirchturm aufstellen - die Gottesdienste musikalisch gestalten – als Lektor das Wort Gottes verkünden - und noch so viel mehr, was unsere Pfarre bunt und lebendig macht (Sie sind gefragt!) ...

Wo sehen Sie sich?

Vielleicht fragen Sie sich: Warum soll ICH mich in der Pfarre engagieren?

„Im Weinberg des Herrn braucht es viele Arbeiter, bittet den Herrn der Ernte, Arbeiter in seinen Weinberg zu senden.“

Unsere Pfarrgemeinschaft hat und braucht viele helfende Hände, um unser kirchliches Leben gut in Gang zu halten. Es sollten immer wieder andere ein bisschen von ihrer Zeit dafür spenden: es ist gut, alles, was zu tun ist, auf mehrere Schultern zu verteilen, damit es für niemanden zu schwer wird.

Jeder kann sich nach seiner Begabung und seinen zeitlichen Möglichkeiten einbringen, um unseren Glauben lebendig zu halten und unsere Kirche wachsen zu lassen. Gott hat jede und jeden von uns in der Taufe und Fir-

mung dazu berufen, an seinem heilenden Handeln mitzuwirken. Das geschieht auf vielfältige Art und Weise. Wir alle geben im Alltag Zeugnis davon, was es heißt, an Christus zu glauben.

Wir stehen im März 2022 vor Wahlen zum Pfarrgemeinderat. Für diese Aufgabe suchen wir Kandidatinnen und Kandidaten. Wir bitten Sie, trauen Sie sich zu, Verantwortung in der Pfarre zu übernehmen. Sie schenken unserer Gemeinde ihre Talente und sich selbst Zufriedenheit und das Gefühl, für andere da zu sein. So werden durch die Liebe und Barmherzigkeit Gottes Reich und Gottes Spuren auf der Erde hier und jetzt verwirklicht.

Vielleicht haben Sie ja das Gefühl:

„Jetzt bin ich mal an der Reihe.“

Für weitere Gespräche und Informationen stehen Ihnen der Pfarrer und die Pfarrgemeinderäte gerne zur Verfügung.

Die bevorstehende Pfarrgemeinderatswahl ist ein willkommener Anlass, allen, die bisher im Pfarrgemeinderat aktiv mitgearbeitet haben, ein herzliches „Dankeschön“ zu sagen. Danke dafür, dass Sie sich engagiert haben und viel Zeit in die Arbeit für die Pfarrgemeinde investiert haben. Es gehört viel Ausdauer, Einsatzbereitschaft und oft auch ein großes Maß an Selbstüberwindung und Frustrationsbewältigung dazu, sich über Jahre hinweg aktiv ins kirchliche Leben einzubringen. Aber auch jenen, die nicht dem Pfarrgemeinderat angehören und sich ins Pfarrleben einbringen, sei ein herzlicher Dank ausgesprochen. Nur durch die gemeinsame Zusammenarbeit aller ist es möglich, ein aktives kirchliches Leben zu gestalten. Bitte unterstützen Sie uns weiter, auch wenn es dem einen oder anderen schwer fallen sollte. Ohne Ihre Hilfe sind wir hilflos.

Kontakt & Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktionelle Verantwortung:

Pfarramt Villach-St. Jakob,
Pfarrer Dr. Richard Pirker
9500 Villach, Oberer Kirchenplatz 8

Fotos: Pfarre (wenn nicht anders vermerkt)

Verlag, Druck und Layout:

Santicum Medien GmbH, Kasmanhuberstr. 2, 9500 Villach

Wie kann Engagement in der Pfarre aussehen – Zwei Beispiele



Wer bist du? Ich heiße Martin Ungermanns, bin 20 Jahre jung und Student für Systems Engineering an der Fachhochschule in Villach. Meiner Begeisterung für die Technik gebe ich auch in meiner Freizeit sehr viel Raum. Zudem spiele ich mit großer Leidenschaft Trompete und ver-

bringe gerne Zeit mit anderen Menschen.

Welche Talente und Tätigkeiten hast du in die Pfarre eingebracht? Obwohl es nicht mehr meine Heimatpfarre ist, bin ich seit meiner Volksschulzeit als Ministrant in der Pfarre tätig. Zudem gestalten mein Vater und ich schon seit vielen Jahren hin und wieder mit Orgel und Trompete die Hl. Messe. Der frische Wind, den unser neuer Pfarrer mitbringt, sorgte bei mir vor allem nach der Matura für neue Motivation, mich wieder mehr in die Pfarre einzubringen. Auch wenn es für mich etwas Besonderes war, am Christkönigsfest gemeinsam mit unserem Organisten ein Trompetenkonzert aufzuführen, bin ich jemand, der lieber im Hintergrund agiert. Umso mehr freute es mich, gemeinsam mit Stefan Groicher die verantwortungsvolle Aufgabe der Lichtgestaltung des Hochaltares zu übernehmen.

Was bewegt dich, dich für die Pfarre zu engagieren?

Für mich ist es am schönsten zu wissen, dass ich all das, was ich für die Pfarre mache, gleichzeitig zur größeren Ehre Gottes mache. Das war auch das Erste, was uns seinerzeit Pfarrer Wedenig bei der ersten Ministrantenstunde erklärte. Dazu kommt, dass es für mich sehr erfüllend ist, durch meine Dienste der Gemeinde eine Freude machen zu können und dadurch vielleicht auch anderen zu helfen, im Glauben weiter zu wachsen. Gleichzeitig bekomme ich aber auch unheimlich viel zurück. Die Freundschaften und damit verbundenen Aktivitäten, Gespräche und Erlebnisse, die über die Pfarre entstanden sind, sind Gold wert.

Dein Wunsch für die Pfarre: Als junger Mensch ist mein größter Wunsch, dass sich vor allem die Jugend mit Begeisterung und Engagement vermehrt in das Pfarrleben einbringt und möglichst viele von ihnen beim Ministrieren die Hl. Messe mitfeiern. Mit unserem neu gestalteten Jugendzentrum und der ansteckenden Freude unseres Pfarrers dürfte dem nicht viel im Wege stehen.



Wer bist du? Ich heiße Barbara Retzl und man kennt mich eigentlich - so ist das, wenn man „Berufschrit“ ist wie ich als Religionslehrerin.

Welche Talente und Tätigkeiten hast du in die Pfarre eingebracht?

Seit fast 40 Jahren bin ich in unserer Pfarre tätig. Ich kam als Religionslehrerin und bin dann in die Pfarrhof-Familie hineingewachsen. Als Religionslehrerin hat man schon von Berufs wegen den Kontakt zur Pfarre, ob über Erstkommunion, Firmung, Aktionen in der Pfarre, Sternsinger, Pfarrgemeinderat... Wenn man mit der Pfarre mit lebt, bekommt man mit, was alles notwendig ist. Ich mache immer das, was das nächst wichtige ist. Das kann Kirchenputzen sein, die Vorbereitung für ein Fest, Blumenschmuck... was immer gerade ansteht.

Was bewegt dich, dich für die Pfarre zu engagieren?

Religion war immer mein Zuhause, von klein auf, deshalb ist es für mich selbstverständlich, mich auch in diesem Bereich zu engagieren. Es ist sicher die Liebe zur Sache. Wenn einem das etwas bedeutet, dann tut man es. Ich erinnere mich noch an einen Professor an der Hochschule, der uns mitgegeben hat: „Es kommt nicht darauf an, was man tut, sondern mit welcher Einstellung man es tut.“ So kann man überall Gutes bewirken, egal wo man steht.

Und dann kennt man durch diese Mitarbeit auch viele Leute und wächst in die Gemeinschaft hinein. Das ist sehr wertvoll. Ich denke gerade für ältere Menschen - wenn man in einer Pfarrgemeinde verwurzelt ist, ist man nicht alleine. Das gibt Halt, das ist etwas Wunderbares.

Dein Wunsch für die Pfarre: Dass sie ein Ort ist, wo Menschen sich wohlfühlen, sich angenommen fühlen, wo sie Kraft schöpfen können, ernst genommen werden; dass Menschen erleben können, dass Glauben etwas Schönes ist, dass Glauben bereichert. Glaube kann keine Sorgen wegradieren, aber er gibt Kraft, das, was einem aufgetragen ist, durchzustehen.

Heiliger Philipp Neri - der“ Spaßmacher Gottes“ (1515-1595, Priester; Gedenktag 26. Mai)

Philipp Neri galt bei den Römern, unter denen er gelebt und gewirkt hat, als bedürfnisloser, immer heiterer Priester, der viel gebetet und sich aber noch mehr um die Armen und Bedürftigen gekümmert hat. Als Priester hat er durch damals ganz neue Seelsorgemethoden wie Kinderpredigten, Lieder in der Sprache des normalen Volkes, Wallfahrten und ziemlich unerschöpflichen Humor einen sehr großen Einfluss gehabt. Er hat eine Priestervereinigung gegründet, das Oratorium, der später auch Ignatius von Loyola, Karl Borromäus und Franz von Sales angehört haben.

Philipp Neri wollte nur das Eine: als Christ ein Leben in der Liebe zu Jesus Christus leben. Er fand seine Berufung darin, das Volk im Glauben zu unterweisen. Sein sonniges und fröhliches Naturell machte ihn bei den Menschen beliebt und führte dazu, dass bis heute viele Anekdoten aus seinem Leben bekannt sind. Geistlich ist Philipp auf der Suche nach einer unmittelbaren Begegnung mit Gott. Deshalb steht für ihn und seine Gemeinschaft das Lesen in der Bibel an vorderster Stelle. Die Heilige Schrift soll jeder lesen als ein Buch, das ihn direkt und ganz persönlich anspricht – eine damals - und leider auch heute wieder - unerhörte Sicht der Bibel. Philipp Neri versteht Gebet als Leben in der liebenden Gegenwart Gottes. Dort, wo man steht, mitten im Alltag, in jeder Lebenslage, kann und soll man beten. Der Heilige Geist ist für ihn der beste Lehrmeister des Betens. „Unserem Verstand erschließt sich Gottes Geheimnis nicht.“ „Die Weisheit der heiligen Schrift erlernt man mehr durch Beten als durch Studieren.“ Stoßgebete wurden zu einem Charakteristikum seines Betens, das er auch anderen weitergab. Gebetsformeln wie „Jesus, sei mir Jesus!“ oder „Maria, Jungfrau und Mutter!“ sind verwandt mit dem Herzensgebet, das wir aus der Ostkirche kennen. Sie können uns durch den Alltag tragen, indem wir sie in unseren täglichen Beschäftigungen immer wieder im Herzen beten.

Selbst Goethe, der mit Heiligen eigentlich nicht viel am Dichterhut hatte, war von Neri fasziniert. In seiner „Italienischen Reise“ widmete er ihm ein ganzes Kapitel. Neri ist für Goethe der Heilige, in dem „das Heilige mit dem Weltlichen, das Tugendhafte mit dem Alltäglichen sich vereinigen und vertragen“.

Eine Anekdote berichtet, wie humorvoll selbst die strenge Lektion eines Beichtvaters sein kann. Viele Adlige Roms kamen zu Philipp Neri in den Beichtstuhl, unter ihnen auch die Contessa Bianchi. Ihr Fehler war es, dass sie des Öfteren in Gesellschaft schlecht über andere redete. Dafür bekam sie von Philipp Neri folgende sonderbare Buße auferlegt: Sie solle sich am Markt ein Huhn besorgen und dann damit zu ihm kommen. „Unterwegs musst du es so gut rupfen, dass dabei auch nicht eine Feder übrig bleibt.“

Es muss ein herrlicher Anblick gewesen sein, als die Contessa federrupfend durch die Straßen Roms gezogen ist. Doch es war nicht die Absicht Philipps, die adlige Frau bloßzustellen. Als sie endlich mit dem gerupften Huhn zu ihm kam, erteilte er ihr die eigentliche Lehre. Sie solle nun den Weg wieder zurückgehen und alle Federn einsammeln. Als sie entgegnete: „Das ist doch nicht möglich! Der Wind hat die Federn bereits in ganz Rom verweht.“ antwortete ihr der Heilige: „Daran hättest du vorher denken müssen. So wie du die einmal ausgestreuten Federn nicht mehr aufsammeln kannst, weil der Wind sie verweht hat, so kannst du auch die bösen Worte, die du einmal ausgesprochen hast, nicht wieder zurücknehmen.“

*** **

Beten wir darum, dass auch wir etwas von diesem Humor des Heiligen zu spüren bekommen mit einem Gebet vom Heiligen Kardinal John Henry Newman, der selbst Oratorianer und ein großer Verehrer des Heiligen Philipp Neri war:

Heiliger Philipp, du hast immer die Lehre und das Beispiel des heiligen Apostels Paulus befolgt, indem du dich stets über alle Dinge freutest. Erlange mir die Gnade einer vollkommenen Hingabe an Gottes Willen, des Gleichmuts gegenüber den Dingen dieser Welt und lass mich stets den Himmel vor Augen haben, so dass ich über die göttlichen Fügungen nie enttäuscht bin, nie verzage, nie traurig oder missmutig werde; dass mein Gesicht immer offen und fröhlich sei und meine Worte freundlich und gütig, wie es denen zukommt, die in jeder Lebenslage das köstlichste der Güter ihr eigen nennen: die wohlwollende Liebe Gottes und die Hoffnung auf die ewige Seligkeit. Amen.

Renovierung des Pfarrhauses

Die Generalsanierung des Pfarrhauses schreitet in zügigen Schritten voran. Eine kunsthistorische Erhebung hat ergeben, dass der große Kellerbereich aus dem Jahr 1520 stammt, das Haus selbst wurde in der Biedermeierzeit aufgerichtet und ist 200 Jahre alt. Die zwischenzeitlich eingezogenen Wände wurden entfernt und der Pfarrsaal revitalisiert und mit entsprechendem modernem Equipment ausgestattet. Bisher wurden sämtliche elektrische Leitungen erneuert und Wasserleitungen neu installiert. Der große Öltank wurde entfernt und seit Anfang Dezember läuft bereits die Wärmezufuhr über die Fernwärme der Kelag. Nunmehr werden die Wände gestrichen und die fehlenden Böden gelegt. Die Fenster durften laut Bundesdenkmalamt nicht erneuert werden, sondern mit handwerklicher Kunstfertigkeit saniert werden. Die zutage getretenen ursprünglichen Malereien an

den Decken bleiben mit kleinen Sichtfenstern für die Nachwelt erhalten. Mit Frühling soll das Pfarrhaus mit Leben erfüllt werden. Diözesanbischof Josef hat bereits zugesagt, das neurenovierte Pfarrhaus einzusegnen. Wir freuen uns schon jetzt darauf.



10. Oktober

Vor dem Denkmal am Stadtpfarrturm fand am Vorabend zum 10. Oktober heuer wieder die traditionelle Abstimmungsgedenkfeier der Stadt Villach statt. Die heurige Festrede hielt der gebürtige Villacher, Kulturpreisträger und ORF-Kulturchef Martin Traxl. Zum Schluss spendeten Superintendent Sauer und Pfarrer Dr. Pirker den Segen.

Am Sonntag, den 10. Oktober, übertrug der ORF österreichweit im Programm der Regionalradios von 10 bis 11 Uhr die Hl. Messe mit Dr. Richard Pirker aus unserer Stadthauptpfarrkirche St. Jakob. Musikalisch gestaltet wurde die Hl. Messe von Klaus Waltritsch an der Orgel und Stefan Hofer mit der Trompete. Dabei wurden die Werke „Sonata in F“ von Pietro Baldasare, „Arioso“ von Joseph Fiocco, „Sonata in D-Dur“ von Antonio Caldara und „Festive Trumpet Tune“ von David German zur Aufführung gebracht. Nach dem Gottesdienst gab es anerkennende und lobende Worte von Anruferinnen und Anrufern aus ganz Österreich.

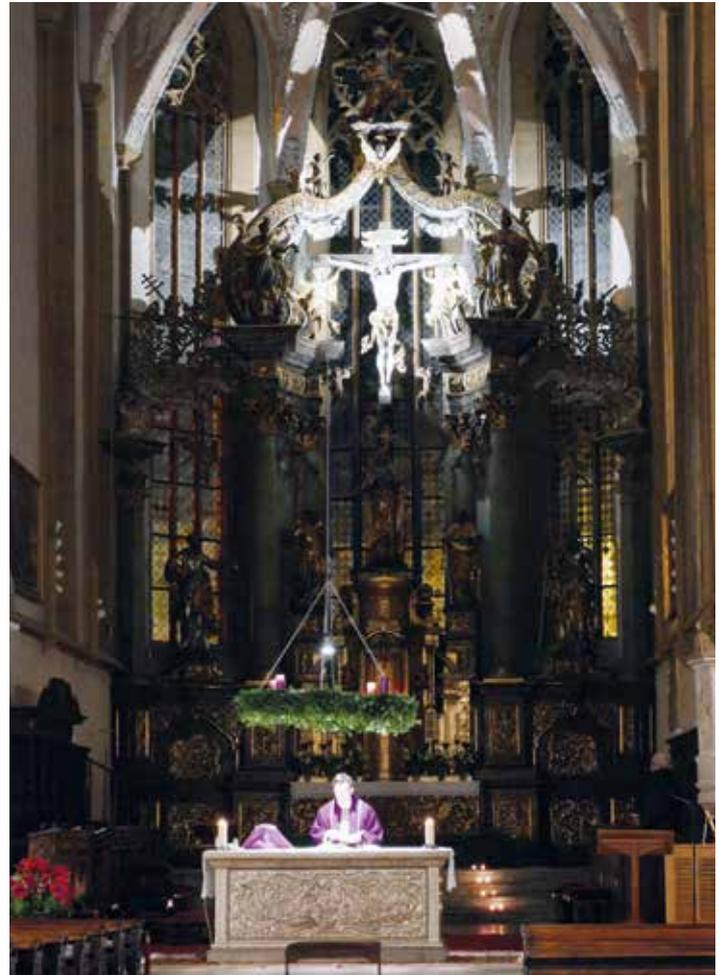
Raum Wort Klang

Jeden Adventssonntag gab es um 17:30 Uhr die Möglichkeit, die besondere Erhabenheit unseres Kirchenraums bei ausgewählter Literatur und Musik zu entdecken. Für geistliche Orgelmusik sorgten Klaus Waltritsch, Melissa Dermastia und Peter Krenn. Die sorgfältig ausgesuchte Literatur rezitierte Pfarrer Pirker.



Rorate-Messen

Durch den Advent hindurch gab es immer montags und freitags um 6.00 Uhr eine Rorate-Messe. Das frühe Aufstehen wurde durch stimmungsvolle musikalische Gestaltung dieser Messen belohnt. Wir danken der Familie Ungermanns für die musikalische Begleitung an den Freitagen und erfreuten uns montags an den Klängen der Gitarre unseres Herrn Pfarrers. Fast nur von Kerzen beleuchtet wartete die Gottesdienstgemeinde symbolisch in der dunklen Kirche auf das Kommen des Lichts, auf Christus. „Tauet, Himmel, den Gerechten...“.



Zur Ehre Gottes ... wir danken

Auch in unserer Kirche gibt es Menschen, die meist unbemerkt, ganz einfach nur zur Ehre Gottes wichtige Dienste leisten.

So unsere Frau Erika. Sie sorgt unermüdlich für Ordnung bei unseren Opferlichtern.

Diese Opferlichter brennen in Mehrweg-Behältern und werden in einer Werkstätte der Lebenshilfe von der Caritas Tirol wieder befüllt. Erika sorgt dafür, dass die kleinen Behälter zurückgegeben werden können und leistet so einen wertvollen Beitrag für den Umweltschutz und die Bewohner:innen der Lebenshilfe.





Ein dringender Wunsch des Pfarrgemeinderates konnte realisiert werden.

Seit Jahrhunderten gab es in der Pfarre St. Jakob ausschließlich installierte Pfarrer. Diese Tradition war für einige Monate unterbrochen, aber mit 1. Dezember 2021 wurde Provisor Dr. Richard Pirker vom hochwürdigsten Bischof zum Stadthauptpfarrer der Stadthauptpfarre Villach St. Jakob ernannt. Die Installierung wurde im feierlichen Rahmen während der Messe zum 4. Adventssonntag, von Dechant MMag. Herbert Burgstaller durchgeführt.

Dechant, Pfarrer und Assistenz zogen gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat, dem Bürgermeister, dem Pfarrer der evangelischen Kirche vom Stadtpark, den Krippenfreunden, der Studentenverbindung Tauriskia und den Abgesandten des päpstlichen Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem ein. Das Dekret wurde von der PGR-Obfrau HR Mag. Beatrice Haidl vorgelesen.

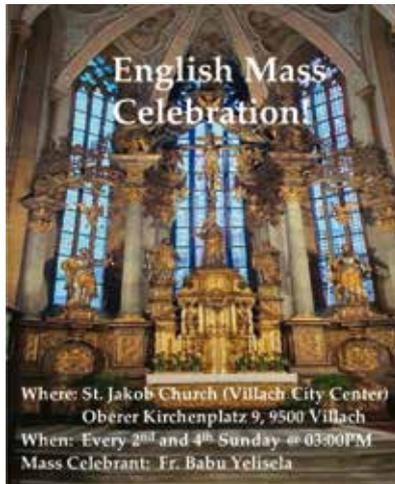
Pfarrer Pirker betete das große Glaubensbekenntnis in Altgriechisch, Lateinisch und Deutsch und sprach den Treueeid. Nach den Ansprachen des evangelischen Pfarrers, Mag. Thomas Körner, und des Villacher Bürgermeisters, Günther Albel, wurde die Messe zelebriert. Die Festpredigt hielt Dechant Burgstaller. Er kleidete die in der Vergangenheit erbrachten Leistungen unseres Pfarrers in lobende Worte und stellte die Verbindung zu seinen nunmehrigen seelsorglichen Aufgaben her.

Die musikalische Umrahmung der Messe erfolgte unter der Leitung von Klaus Waltritsch. Die Musikerinnen und Musiker des „Musikverein St. Jakob“ haben die G-Dur Messe von Franz Schubert solistisch zur Aufführung gebracht. An der Orgel, großartig, Melissa Dermastia.

Im Anschluss gab es am Kirchenplatz Brote und Glühwein bzw. Kinderpunsch zum Aufwärmen für alle und für den nun installierten Herrn Pfarrer eine Torte.



WIR STELLEN VOR: The English Mass Community in Villach



In October 2011, a group of Filipinos, with the help of the Carinthian International Club, contacted Vikar David Shankland and requested English Mass Service. The English Mass Community in Villach officially started on

April 21, 2013 with Vikar Babu Kosanam in Sankt Margarethen Kirche in Vassach. There were 30-40 parishioners who were mostly Filipino and Austrian families with very young children. After mass, in a garden close to the church, we did different activities like Bible Story reading for children, practicing the songs for the next mass or celebrate events like Mother's/Father's day. The church was always full because it was comparably small. We decided to request from Dechant Hebert Burgstaller and Stadthauptpfarrer Alfons Maria Wedenig if we can celebrate English Mass at Stadtpfarrkirche St. Jakob. On Feb. 23, 2014, we started celebrating English Mass at St. Jakob.

The English mass is celebrated every 2nd and 4th Sunday of each month at 3:00PM and was presided by Vikar Babu Kosanam. We have also grown in number. Aside from Filipinos and Austrians, we have parishioners coming from different parts of the world like Italy, India, Mexico, Indonesia, Canada and others. Also tourist visiting Villach attend the English Mass. We have a lot of children who actively participate in the mass as altar servants, readers and choir singers. We were also able to have "Baptismal and Confirmation". Before the Corona-pandemic, we regularly had our fellowship activities right after mass in the church hall for children and adults. We also celebrated birthdays and had a yearly Christmas Fellowship.

When Corona-pandemic shook the whole world in the beginning of 2020, activities of the English Mass community were also affected. It's been almost 2 years now that we are facing a lot of challenges and changes. Vikar Babu Kosanam decided to go back to India in Dec. 2020.

Other parishioners also decided to go back to their home countries. In the beginning of 2021, Richard Pirker celebrated the English Mass with us.

At present the presiding priest is Vikar Babu Yelisela. We are still growing in number despite of the pandemic because there are people coming from Philippines and India and other countries who come to work in Villach and attend the English mass. We hope and pray that soon Corona-pandemic will come to an end and that we can go back to our normal way of living.



AUSBLICK

Bibelgespräch zum Sonntagsevangelium

jeweils 16.-17.00 Uhr

Samstag, 29.01.2022

Bibelstelle: Lk 4, 21-30

Samstag, 26. 02.202

Bibelstelle: Lk 6,39-45

Samstag, 26. März 2022

Bibelstelle: Lk 15,1-3, 11-32

Ministrantenstunde

für Buben und Mädchen

vierzehntägig freitags von 16.-17.00 Uhr

(bei Interesse 0676 87728710)

Heilig-Haupt-Andacht

27. März bis 3. April 2022

Heilig-Haupt-Andacht im Rahmen der

Abendmesse mit Beichtgelegenheit

Genauere Informationen finden Sie dann zeitnah im Schaukasten.

MESSINTENTIONEN Jänner 2022

SA	1.1.	10.00 Uhr	um Gesundheit
SO	2.1.	09.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.00 Uhr	++ Dr. Wilfried Trabold und Senior; Othmar Martins
MO	3.1.	09.00 Uhr	+ KR Hans Samonig
DI	4.1.	09.00 Uhr	+ Erika Patterer
MI	5.1.	09.00 Uhr	++ Friedrich und Anna Patterer
DO	6.1.	09.00 Uhr	++ Emma und Hermann Hofer
		10.00 Uhr	+ Julia Dietrich
FR	7.1.	09.00 Uhr	++ Großeltern Gallob, Messner und Wilhelm Gallob
SA	8.1.	09.00 Uhr	
		18.30 Uhr	Verstorbene des lebendigen Rosenkranzes
SO	9.1.	09.00 Uhr	+ Christian Hofer
		10.00 Uhr	++ Eltern Stolbitzer
		15.00 Uhr	Holy Mass for the English speaking community
MO	10.1.	09.00 Uhr	++ Arme Seelen und Priesterseelen im Fegefeuer
DI	11.1.	09.00 Uhr	++ für abgetriebene Kinder
MI	12.1.	09.00 Uhr	++ Martha und Ernst Gaugusch und Eltern Spendier
DO	13.1.	09.00 Uhr	+ Familie Schnabl
FR	14.1.	09.00 Uhr	+ Priesterseelen
SA	15.1.	09.00 Uhr	
		18.30 Uhr	+ Anton Regittnig
SO	16.1.	09.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.00 Uhr	++ Adolf und Hildegard Schnedl
MO	17.1.	09.00 Uhr	+ Mathilde Graier
DI	18.1.	09.00 Uhr	+ Anna Steinwender
MI	19.1.	09.00 Uhr	Lebende und Verstorbene der Familie Ebner
DO	20.1.	09.00 Uhr	Lebende und Verstorbene der Familie Neugebauer
FR	21.1.	09.00 Uhr	++ Auguste und Stefan Trattnig
SA	22.1.	09.00 Uhr	
		18.30 Uhr	Danksagung
SO	23.1.	09.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.00 Uhr	+ Hans Seiwald
		15.00 Uhr	Holy Mass for the English speaking community
MO	24.1.	09.00 Uhr	+ Dr. Wilfried Trabold und Senior
DI	25.1.	09.00 Uhr	+ Floria Kumpf-Greco
MI	26.1.	09.00 Uhr	+ Mathilde Graier
DO	27.1.	09.00 Uhr	+ Johannes Rettl
FR	28.1.	09.00 Uhr	Hl. Don Bosco
SA	29.1.	09.00 Uhr	
		18.30 Uhr	für Politiker und politisch Verantwortliche
SO	30.1.	09.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.00 Uhr	+ Karl Wiegele
MO	31.1.	09.00 Uhr	+ Christl Graier

MESSINTENTIONEN Februar 2022

DI	1.2.	09.00 Uhr	+ Josef Raspotnig
MI	2.2.	09.00 Uhr	+ Anton Glantschnig
DO	3.2.	09.00 Uhr	+ Ingrid Buchacher
FR	4.2.	09.00 Uhr	+ Priesterseelen
SA	5.2.	09.00 Uhr	
		18.30 Uhr	Verstorbene des lebendigen Rosenkranzes
SO	6.2.	09.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.00 Uhr	+ Karl Mischkulnig
		15.00 Uhr	Holy Mass for the English speaking community
MO	7.2.	09.00 Uhr	+ Karl Mischkulnig
DI	8.2.	09.00 Uhr	
MI	9.2.	09.00 Uhr	++ Martha und Ernst Gaugusch und Eltern Spendier
DO	10.2.	09.00 Uhr	+ Gertraud Nemec
FR	11.2.	09.00 Uhr	++ Verstorbene der Familien Kroisenbacher, Sabutsch und Ulbing
SA	12.2.	09.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
		18.30 Uhr	+ Eltern Seiwald und Geschwister
SO	13.2.	09.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.00 Uhr	+ Anton Regittnig
MO	14.2.	09.00 Uhr	+ Ingrid Buchacher
DI	15.2.	09.00 Uhr	+ Gertraud Smole
MI	16.2.	09.00 Uhr	
DO	17.2.	09.00 Uhr	+ Mathilde Graier
FR	18.2.	09.00 Uhr	+ Dr. Hans Wlach
SA	19.2.	09.00 Uhr	
		18.30 Uhr	
SO	20.2.	09.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.00 Uhr	
		15.00 Uhr	Holy Mass for the English speaking community
MO	21.2.	09.00 Uhr	
DI	22.2.	09.00 Uhr	
MI	23.2.	09.00 Uhr	
DO	24.2.	09.00 Uhr	
FR	25.2.	09.00 Uhr	zu Ehren der Erzengel Gabriel, Raffael und der Schutzengel; + Eduard Martintschitsch
SA	26.2.	09.00 Uhr	
		18.30 Uhr	++ Fam. Grössing und Jakob
SO	27.2.	09.00 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.00 Uhr	+ Johannes Rettl
MO	28.2.	09.00 Uhr	+ Paula Pacher

